

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Wir sollten nicht unsere eigene Bequemlichkeit suchen, denn das hindert Christus daran, zu uns zu kommen.

Stattdessen müssen wir darauf bedacht sein, was dem anderen Ruhe und Erleichterung bringt. Denn wahre Ruhe entsteht aus der Ruhe des anderen; dann findet Gott Wohnung im Menschen, und der Mensch wird vergöttlicht. Ist es jedoch umgekehrt, dann arbeitet der Verstand allein, und alles wird weltlich und menschlich.

Die Logik des bloßen Verstandes ermüdet den Geist, zehrt die körperlichen Kräfte auf und fesselt das Herz. Die geistliche Denkweise hingegen befreit das Herz und schenkt ihm Ruhe. Die Vernunft ist eine Gabe, doch wir müssen sie heiligen.

Heiliger Paissios von Athos

Übersetzung aus dem Buch: „ إلى الإنسان المُعَاوِر، بِمُحِبَّةٍ مَعَ أَلَمٍ „

(Mit Schmerz und Liebe, für den Menschen von heute)

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ علينا ألا نطلب الراحة الخاصة، فذلك يُعيق مجيء المسيح. يجب أن نتطلع إلى ما يُريح الآخر، لأنَّ الراحة الفعلية تتولد من راحة الآخر، إذ ذاك يستريح الله في الإنسان فينأله. أما إذا كان العكس، فإن العقل يشغل وحده فتغدو كل الأشياء جسدية وبشرية. المنطق العقلي يُتعب العقل ويستنزف القوى الجسدية ويقيد القلب. أما المنطق الروحي فيُطلق القلب ويُرِيحه. المنطق موهبة، ولكن يجب علينا تقديسها.

القديس بايسيوس الآتوسي

من كتاب: « إلى الإنسان المُعَاوِر، بِمُحِبَّةٍ مَعَ أَلَمٍ »



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

12.07.2026

6. Sonntag nach Pfingsten Gedächtnistag: Mart. Proklos, Hilarion und Veronica 5. Ton - E. 6

Das Auferstehungstroparion:

Die Engelskräfte standen vor deinem ehrwürdigen Grabe, und die Wächter waren wie vom Tode geschlagen. Und es stand Maria am Grabe, suchend deinen makellosen Leib. Gefangen hast du die Hölle, und ihrer Versuchung bist du nicht erlegen. Begegnet bist du der Jungfrau, schenkend das Leben. Der du erstanden bist von den Toten, o Herr, Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion:

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel 6. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Du, Herr, wirst uns beschützen, wirst uns behüten vor diesem Geschlecht! Hilf, Herr, denn der Fromme stirbt aus!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 12: 6-14)

Brüder! Wir haben ganz verschiedene Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade gegeben hat. Der eine hat die Gabe, Worte Gottes weiterzugeben. Er soll das in Übereinstimmung mit dem Glauben tun! Ein anderer ist befähigt, praktische Aufgaben zu übernehmen. Er soll diese Gabe einsetzen! Wenn jemand die Gabe des Lehrens hat, soll er lehren! Wenn

jemand die Gabe der Seelsorge hat, dann soll er sie ausüben. Wer Bedürftige unterstützt, tue das uneigennützig! Wer Verantwortung übernimmt, muss fleißig sein! Wer sich um Notleidende kümmert, soll es mit fröhlichem Herzen tun! Liebe muss echt sein, ohne Heuchelei! Verabscheut das Böse, haltet am Guten fest! Seid einander in herzlicher geschwisterlicher Liebe zugetan! Übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Werdet im Fleiß nicht nachlässig, lasst den Geist Gottes in euch brennen und dient so dem Herrn! Freut euch in Hoffnung, bleibt standhaft in Bedrängnis, seid treu im Gebet! Nehmt Anteil an den Nöten der Gläubigen und helft ihnen! Bemüht euch um Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger, wünscht ihnen Gutes und verflucht sie nicht!

Das Evangelium zum 6. Sonntag der Matthäus Reihe:

(Mt 9:1-8)

In jener Zeit, stieg Jesus wieder ins Boot, fuhr über den See und kehrte in seine Stadt zurück. Da brachten einige Männer einen Gelähmten zu ihm. Er lag auf einer Matte. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: „Du musst keine Angst haben, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Einige Gesetzeslehrer dachten im Stillen: „Das ist ja Gotteslästerung!“ Jesus

durchschaute, was sie dachten, und sagte: „Warum gebt ihr so schlechten Gedanken Raum in euch? Was ist leichter zu sagen: ‚Deine Sünden sind dir vergeben‘ oder ‚Steh auf und geh umher‘? Doch ihr sollt wissen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben.“ Damit wandte er sich zu dem Gelähmten und befahl ihm: „Steh auf, nimm deine Matte, und geh nach Hause!“ Der Mann stand auf, nahm seine Matte und ging nach Hause. Die Leute waren erschrocken und priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat.

Die heiligen Märtyrer Proklos und Hilarion. Diese heiligen Märtyrer wurden in Kalippi in Asai geboren, und Proklos war der Onkel von Hilarion. Sie erlitten das Martyrium unter Kaiser Trajan. „Wie ist deine Abstammung?“, fragte der Richter Proklos. Proklos antwortete: „Meine Abstammung ist Christus und meine Hoffnung ist mein Gott.“ Als ihm der Richter Foltern androhte, sagte Proklos: „Wenn du fürchtest, die Anordnungen des Kaisers zu übertreten, um nicht zeitlich begrenzten Leiden unterworfen zu werden, wie viel mehr fürchten wir Christen, das Gebot Gottes zu übertreten, um nicht ewigen Leiden zu verfallen!“ Als man Proklos marterte, trat Hilarion vor den Richter und sagte: „Ich bin auch ein Christ!“ Nach vielen Torturen wurden sie zum Tode verurteilt: Proklos wurde gekreuzigt und Hilarion wurde enthauptet. Beide gingen ein in die Freude des Herrn.

Der gottgeweihte Michael von Maleinos war ein reicher Mann von adliger Herkunft. In seiner Jugend entsagte er den irdischen Gütern und zog sich auf den Berg Malea in der Nähe des Athos zurück, wo er ein asketisches Leben führte und sein Herz durch Fasten und Gebet reinigte. Später hatte er viele Schüler, von denen der berühmteste der hl. Athanasios vom Athos war. Michael entschlief in Frieden ungefähr im Jahr 940.

• Gedächtnis der hl. Veronika der Blutflüssigen, die vom Herrn geheilt wurde.

Die hl. Veronika stammte aus Cäsarea Philippi (Paneas). Sie wurde von unserem Herrn Jesus Christus von einem Blutfluss geheilt, der sie seit vielen Jahren schwächte (Mt 9,20). Zum Dank ließ sie später eine Bronzestatue gießen, die Christus darstellte, wie Er einer vor Ihm knienden Frau die Hand reicht. Auf dem Sockel konnte man die Inschrift lesen:

„Zur Ehre Gottes, des Welterlösers“. Diese Statue stellte die hl. Veronika vor ihrem Haus auf, damit die Vorbeigehenden sie verehrten und ihres Urbildes, des Gottmenschen, gedenken möchten! Am Fuß der Statue wuchs eine Pflanze, die alle Krankheiten heilte. Nachdem die hl. Veronika ihr gottgefälliges Leben vollendet hatte, entschlief sie in Frieden, um sich im Himmel des Antlitzes des Herrn zu erfreuen.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)